

## **Triennale der Moderne 2019**

Perspektive Triennale – Abschlussveranstaltung zur Zukunft der Triennale als Festival der Moderne in Berlin, Dessau und Weimar

11. Dezember 2019, 10:00 – 15:00 Uhr

Veranstaltungsort: Turmfoyer Altes Stadthaus

Landesdenkmalamt, Klosterstr. 47, 10179 Berlin

### Potentiale und Ziele

Die "Triennale der Moderne" hat sich durch das große Engagement einer Vielzahl von Akteur\*innen und Partner\*innen zu einem wesentlichen Festival der Moderne mit eigenem Marken-Charakter entwickelt.

Speziell in Berlin hat diese bemerkenswerte Vielfalt an Akteur\*innen und Partner\*innen den Charakter eines echten bottom-up-Prozesses. Dies bildet im stark institutionalisierten Kulturbetrieb eine Besonderheit und ist generell ein Wesensmerkmal der Triennale als Gesamtinitiative. Dies trifft umso mehr zu, falls – wie bei der Begründung des Formats perspektivisch angedacht – zukünftig noch weitere Akteur\*innen aus anderen – nationalen oder auch internationalen – Partnerstädte bzw. Regionen mit einbezogen werden sollen. An einer solchen zukünftigen Beteiligung wurde auch bereits von mehreren Seiten Interesse bekundet. Ein Vorgeschmack auf eine derartige transnationale Zusammenarbeit bot bereits die Einbeziehung von lose assoziierten "Partnerstädten". Dies war auf europäischer Ebene 2016 Rotterdam. 2019 existierte – unter der Schirmherrschaft des Israelischen Botschafters in Berlin – mit Tel Aviv sogar eine internationale Kooperation.

Im Vergleich der drei bisherigen Partner-Städte bestehen jedoch wesentliche strukturelle Unterschiede. In Weimar und Dessau besteht jeweils ein starker Bezug zum Bauhaus-Thema und es gibt eine überschaubare Anzahl zentraler und untereinander gut eingespielter Akteure, welche die dortigen Programme koordinieren.

Aus der deutlich heterogeneren Berliner Perspektive mit einem sehr differenzierten (bau)kulturellen Erbe der Moderne, hat die Triennale im Jahr 2019 eine erhebliche Bedeutungsentwicklung erreicht, die mit großen Anstrengungen verbunden war, aber auch zu einem werthaltigen facettenreichen Programm geführt hat. Dies wurde möglich durch eine, 2019 erstmalig erfolgte Förderung seitens der Lotto-Stiftung Berlin. Der dazu notwendige Antrag musste umständehalber sehr kurzfristig erfolgen und war mit hohem organisatorischen Aufwand verbunden. Dies war nur mit einer professionellen Antragstellung, Projektsteuerung, Kuration und Kommunikation möglich, die jedoch auch aus der Mitte der Berliner Partner\*innen heraus erfolgte.

Das Ziel der Abschlussveranstaltung soll es deshalb sein, das Erreichte und vor allem die Vielfalt und den bottom-up-Charakter für die Zukunft auf hohem Niveau zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln – für die kommenden Triennalen ab dem Jahr 2022. Die Abschlussveranstaltung 2019 ist daher als eintägige Arbeitskonferenz vorgesehen, die Bisheriges evaluiert und im produktiven Dialog aller Partner\*innen tragfähige Wege für eine zukünftige Träger- sowie Finanzierungsstruktur untersucht, diskutiert sowie diese dann entwerfen und zur Entscheidung bringen soll. Hierfür sind die Partner\*innen der Triennale aus Berlin, Dessau und Weimar nach Berlin eingeladen. Die Kurzfristigkeit ist den besonderen Umständen geschuldet.

Die Konzeption und Durchführung der Abschlussveranstaltung erfolgt durch das Kuratoren-Team des durch die Lotto-Stiftung geförderten Berliner Programnteils der "Triennale der Moderne 2019" – bestehend aus der zukunftsgeraeusche GbR, Hrn. Robert K. Huber, und buschfeld.com, Hrn. Ben Buschfeld. Das Landesdenkmalamt ist Förderer der Abschlusskonferenz und tritt ebenso gegenüber der Lotto-Stiftung als Projektpartner für deren Ausrichtung auf.

## Zeitlicher Ablauf – Inhalt und Ergebnisse

Die Abschlussveranstaltung ist als eintägige Konferenz angesetzt, am Mittwoch, den 11. Dezember 2019 vom 10:00 bis 15:00 Uhr. Als Veranstaltungsort fungiert das Turmfoyer im Alten Stadthaus, dem Sitz des Landesdenkmalamts in der Klosterstr. 47 in 10179 Berlin (unmittelbar am U-Bhf. Klosterstraße).

Hinweis: Da das recht weitläufige Gebäude auch Sitz der Innenverwaltung des Berliner Senats ist, gelten besondere Sicherheitsauflagen. Es ist daher notwendig, dass sich alle Teilnehmer\*innen – wenn irgend möglich – pünktlich bis 10 Uhr im Foyer des Hauses einfinden, so dass die Gruppe über den Pförtner beim Vorzimmer des Landeskonservators, Herrn. Dr. Rauhut angemeldet werden kann, um dann vor Ort abgeholt und zum Veranstaltungsort geleitet zu werden.

Mit der Abschlussveranstaltung soll die Gelegenheit ergriffen werden, vor allem auch die unterschiedlichen Impulse der Partner\*innen des gewachsenen Netzwerks aufzunehmen – sowie auch externen Input aus anderen Netzwerken und/oder von aus bottom-up Bewegungen entstandenen Kulturveranstaltungen einzubeziehen. Ziel ist es, aus einer bisher losen Verbindung für 2022 und für die weitere Zukunft eine perspektivisch verbindliche Zusammenarbeit, Organisations- und Finanzierungsstruktur zu gestalten.

Die inhaltlichen Bausteine der Abschlusskonferenz sind wie folgt vorgesehen:

### **A) Evaluation**

Evaluation der vergangenen drei Triennalen mit Schwerpunkt auf der Entwicklungsstufe in 2019 (auch im Kontext des Bauhaus-Jubiläums) in Form einer Sammlung und Reflexion

Geplantes Format / Medium:

- Pin-Wall – in der Vorbereitung der Abschlusskonferenz werden die vergangenen Jahre / Programmpunkte in kompakten Steckbriefen zusammengetragen und vor Ort gehängt
- die Kooperationspartner\*innen haben so die Gelegenheit, sich ein Gesamtbild zu verschaffen und sich für eine kurze Reflexion im Gespräch mit anderen Projektpartner\*innen auszutauschen

### **B) Workshop**

**10:00 – 10:30**

#### **Begrüßung und Einführung**

Begrüßung durch Landeskonservator Dr. Christoph Rauhut

Eingangsbemerkung durch Prof. Jörg Haspel

**10:30 – 11:15**

#### **Impulse**

Input von geladenen Impulsgeber\*innen bzw. aus anderen Netzwerken aus Kultur- und Festivalwesen, als Referenz für mögliche Zukunftsperspektiven (zu den Themen Verstetigung, Trägerschaft, Finanzierung o.ä.)

**11:15 – 12:30**

#### **Workshop in Arbeitsgruppen**

Diskussion in Arbeitsgruppen, moderiert und zielorientiert nach den Themen ausgerichtet (pro Gruppe jeweils ein thematischer Fokus: Trägerschaft, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Erweiterung etc.)

**12:30 – 13:00**

Mittagspause

**13:00 – 15:00**

### **Diskussion**

Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops und anschließende Diskussion in großer Runde; Beschluss von Entwicklungszielen (Eckpunkte hinsichtlich: Verstetigung, Struktur, Trägerschaft, Förderung etc.) und Agenda bzw. Mandat für die Entwicklung der nächsten Schritte bezogen auf 2022; zur Festhaltung der Ergebnisse (sowie wenn kein Beschluss erreicht wird): gemeinschaftliche Auswahl (Wahl) von Kooperationspartnern\*innen als Arbeitsgruppe

### **C) Ausklang**

Get-Together

optional: öffentlicher Gastvortrag

(geladene Referent\*in; ggf. Grußwort des Israelischen Botschafters in Berlin)

### **Zusammenfassung**

- Die Triennale der Moderne ist ein vor allem in Berlin aus einem bottom-up Prozess entstandenes (bau)kulturelles Festival
- Vielfalt und Heterogenität der Partner\*innen, große Institutionen und kleine Initiativen erschaffen auf Augenhöhe gemeinsames ein qualitativvolles (bau)kulturelles Produkt
- Idee der Triennale ist per se Langlebigkeit, langfristige Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit (anders als einmalige Jubiläen bzw. Jubiläums-Jahre)
- Großes Potential eine stetige Auseinandersetzung mit dem hochkarätigen Erbe der Moderne sowie ein stetiges bürgerschaftliches Engagement zu garantieren
- Nachhaltige Wirkung um die Moderne für die nächsten Generationen von Bewohner\*innen, Besucher\*innen, Initiativen und ihren Akteur\*innen präsent zu halten und zugänglich zu machen
- Ziel ist Verstetigung der bestehenden Strukturen (bottom-up) und nachhaltige Qualitätssicherung
- Die Abschlusskonferenz evaluiert, benennt Lösungen und eine Agenda / Mandat für die Fortführung (zunächst in 2022) und zukünftige Schritte hinsichtlich Trägerschaft, Förderung, Erweiterung etc.

### **Teilnehmende**

- Projekt- und Gründungspartner\*innen aus Berlin, Dessau und Weimar sowie weitere interessierte Institutionen und Akteur\*innen aus Berlin
- Kommunikationspartner\*innen aus Berlin, Dessau und Weimar
- potenzielle Partner\*innen aus weiteren interessierten Partner- (national) und Gast-Städten (international)

### **Kommunikation und Einladungen**

- Über die Netzwerke der Triennale der Moderne in Berlin, Dessau und Weimar (intern)

### **Dokumentation der Ergebnisse**

- Über die Netzwerke der Triennale der Moderne in Berlin, Dessau und Weimar (intern)
- Pin-Wall (Steckbriefe der Partner\*innen bzw. Programm-Beiträge)
- Diskussionsprotokolle
- Agenda / Mandat zur Fortführung (für 2022 und nachfolgend)
- Dokumentation im Rahmen des Berichts (Lotto-Antrag)
- Foto- / Video-Dokumentation der Abschlusskonferenz

Konzeption und Durchführung der Abschlussveranstaltung  
im Rahmen der Kuration der Triennale der Moderne 2019 in Berlin durch die  
zukunftsgeraeusche GbR, Robert K. Huber, in Kooperation mit buschfeld.com, Ben Buschfeld  
sowie in Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt Berlin